

Eine Reihe weiterer kleinerer Korrekturen könnte angebracht werden. Die vorstehende Argumentation dürfte gezeigt haben, aus wie disparaten, z. T. entlegenen Fundstellen die Fakten zusammengetragen werden müssen, wenn man das tatsächlich Wißbare zusammenfassen will. Eine solche Forderung kann für die Erstellung eines Führers nicht erhoben werden.

Wieviel Zeit, Forschung und Originalbeobachtung Thoenes in den vorliegenden Band investiert hat, wird jeder zu würdigen wissen, der sich nicht mit den Gewohnheiten des Massentourismus begnügt.

Der von Thuri Lorenz bearbeitete archäologische Teil des Bandes blieb hier außer Betracht.

Hanno-Walter Kruff

TOTENTAFEL

ALFRED NEUMEYER †

Alfred Neumeyer, geboren in München am 7. 1. 1901, ist mit knapp 72 Jahren in Oakland (California) gestorben. Er gehörte zu den deutsch-jüdischen Emigranten unseres Faches, die sich in den USA hohes Ansehen erworben haben. Er blieb trotzdem weiterhin seiner alten Heimat nah verbunden, und fast alle seine Werke hat er in deutscher Sprache veröffentlicht. Im Vollzuge der Wiedergutmachung hat ihm die Berliner Universität den Rang eines Ordinarius verliehen, und die deutsche Regierung hat ihn mit dem großen Verdienstkreuz ausgezeichnet. Auch war er nach dem Kriege wiederholt als Gastdozent in Berlin und Heidelberg tätig.

Seine Dissertation „Die Wiedererweckung der Gotik in der deutschen Kunst des späten 18. Jahrhunderts“ (bei Ad. Goldschmidt, Berlin, 1928) war bahnbrechend. Von seinen späteren Werken seien genannt: „Glanz des Schönen, Gespräche mit Bildern“ (Heidelberg, 1959), „Die Kunst in unserer Zeit“ (Stuttgart, 1961), „Der Blick aus dem Bilde“ (Berlin, 1964). Zuletzt arbeitete er an einer umfassenden Geschichte der amerikanischen Malerei, deren erster Band im Manuskript fertig vorliegt und demnächst im Prestel-Verlag in München erscheinen wird, während es Neumeyer nicht mehr vergönnt war, den geplanten zweiten Band zu vollenden. Er war ein ausgezeichnete Schriftsteller, und es gehört zur Tragik seines Lebens, daß er seine dichterische Begabung durch die gebotene Umstellung auf die englische Sprache nicht weiter hat ausbilden können, obgleich er auch auf diesem Gebiet schon früh erfolgreich gewesen war: mit seinem Roman „Nouraine“ (Frankfurt, 1934) und seinem Schauspiel „Die Herde sucht“, das unter der Regie von Jürgen Fehling in Berlin seine Erstaufführung erlebte. Seine glänzend und geistvoll erzählten Novellen gehören zur besten deutschen Prosa seiner Zeit und würden eine Neuauflage verdienen. Die 1967 erschienenen Jugenderinnerungen „Lichter und Schatten“ sind wichtig wegen der mutigen, kritisch-patriotischen Gesinnung während der beginnenden Nazi-Zeit und wegen der Charakteristik seiner bedeutenden kunstgeschichtlichen Lehrer, auch später während seiner Stipendiatenzeit in Florenz.

Die Hauptzeit seines Lebens hat Neumeyer als Lehrer in Mills College (California) verbracht, wo er auch eine vorzügliche Sammlung moderner Grafik aufgebaut hat. Durch seine Vorträge und seine Schriften hat er sich zum führenden Kunsthistoriker an der Westküste Nordamerikas entwickelt, nicht zuletzt auch durch seine vielbeachteten Buchbesprechungen, ausgezeichnet durch reiche Sachkenntnis und immer verbunden mit weiterführenden eigenen Anregungen.

Sein Tod läßt daran denken, wie viel gerade die deutsche Kunstwissenschaft verloren hat und durch die Auswanderung jüdischer Gelehrter und wie nachhaltig ihre Wirkung im Gastland gewesen ist.

Carl Georg Heise

BEI DER REDAKTION EINGEGANGENE NEUERSCHEINUNGEN

Josef Albers: *Zwei Supraporten des Einganges zum Landesmuseum in Münster*. Münster, Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte 1973. 4 Bl., 2 S.Taf., 1 Taf., 1 Falttaf.

Giorgio de Chirico: *Wir Metaphysiker. Gesammelte Schriften*. Hrsg. v. Wieland Schmied. Ins Deutsche übertragen von Anton Henze. Berlin, Propyläen Verlag 1973. 236 S., 16 S.Taf., 24 Farbtaf. DM 98. - .

Martin Damus: *Funktionen der bildenden Kunst im Spätkapitalismus. Untersucht anhand der avantgardistischen Kunst der sechziger Jahre*. Reihe „Bücher des Wissens“, Bd. 6194. Frankfurt, Fischer Taschenbuch-Verlag 1973. 192 S. mit 50 Abb. im Text. DM 6.80.

Werner Kayser: *Peter Gan*. Mit Beiträgen von Max Rychner und Johannes Pfeiffer. Hamburger Bibliographien, Bd. 15. Hamburg, Hans Christians Verlag 1972. 64 S. DM 10. - .

Georg Kauffmann: *Michelangelo und das Problem der Säkularisation*. Rheinisch-Westfälische Akademie der Wissenschaften, Vorträge G 181. 155. Sitzung am 21. 1. 1970 in Düsseldorf. Diskussionsbeiträge: Joachim Ritter, Georg Kauffmann, Bernhard Köting, Leo Brandt †, Hans Schadewaldt, Edgar Hertlein, Klaus-Dieter Gottschalk. Opladen, Westdeutscher Verlag 1972. 50 S.

Brigitte Klesse: *Katalog der italienischen, französischen und spanischen Gemälde bis 1800 im Wallraf-Richartz-Museum*. Kataloge des Wallraf-Richartz-Museums, VI. Hrsg. v. Gert von der Osten u. Horst Keller. Köln, J. P. Bachem 1973. 148 S., 88 S.Taf., 1 Taf. DM 10. - .

Albert Knoepfli: *Schweizerische Denkmalpflege. Geschichte und Doktrinen*. Beiträge zur Geschichte der Kunstwissenschaft in der Schweiz, 1. Jahrbuch 1970/71 des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft. Zürich, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft 1972. 240 S. mit 136 Abb. u. 2 Falttaf. im Text.

Eberhard W. Kornfeld: *Paul Klee in Bern. Aquarelle und Zeichnungen 1897 - 1915*. Bern, Verlag Stämpfli & Cie 1973. 84 S. mit Abb. u. Farbtaf. im Text. Fr. 38. - .